

Kristiane Müller-Urban, Eberhard Urban

Regionalpark RheinMain

Der Rad- und Wanderführer

28 Touren auf 800 km

SOCIETÄTS
VERLAG

Die Angaben und Informationen in diesem Buch sind aktuell recherchiert und vor Drucklegung sorgfältig überprüft worden. Trotzdem ist darauf hinzuweisen, dass sich Telefonnummern, Öffnungszeiten und andere Angaben im Lauf der Zeit ändern können.

Fotos:

S. 8: Regionalpark RheinMain

S. 14, 19: Fotograf Stefan Cop

alle anderen: Eberhard Urban

3. erweiterte und überarbeitete Auflage

Alle Rechte vorbehalten · Societäts-Verlag

© 2018 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Satz: Julia Desch, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Julia Desch, Societäts-Verlag

Umschlagabbildung: © helmutvogler - Fotolia.com

Karten: Peh & Schefcik

Druck und Verarbeitung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany 2018

ISBN 978-3-95542-290-5

Inhalt

Vorwort von Claudia Jäger	9
Der Regionalpark RheinMain	10
Tipps der Autoren	15
Die Regionalpark-Hofstationen	17
Tour 1	20
Von der Mainspitze über Kostheim nach Hochheim und Flörsheim	
Tour 2	32
Von Flörsheim zum Regionalpark-Portal und nach Hattersheim	
Tour 3	42
Von Hattersheim über Kriftel und Eschborn nach Bad Homburg v. d. Höhe	
Tour 4	52
Von Kronberg zum Opel-Zoo, hinunter zur Nidda und weiter zum Zoo Frankfurt	
Tour 5	60
Von Bad Homburg v. d. Höhe zum Lernbauernhof in Ober-Eschbach und nach Frankfurt-Berkersheim	
Tour 6	68
Von Bad Homburg v. d. Höhe über Friedrichsdorf nach Bad Vilbel	
Tour 7	78
Von Friedberg zur Regionalpark Niddaroute nach Karben	
Tour 8	86
Die Regionalpark Niddaroute von Bad Vilbel nach Frankfurt-Höchst	
Tour 9	96
Von Höchst über den Main zur Schwanheimer Düne und nach Kelsterbach	

Tour 10	104
Von Bad Vilbel über Hanau nach Mühlheim	
Tour 11	116
Grünring vom Main zum Main in Offenbach	
Tour 12	124
Die Hohe Straße von Frankfurt-Bergen bis Hammersbach und weiter auf der Ysenburgroute nach Langenselbold	
Tour 13	138
Von Mühlheim über Offenbach-Rumpenheim auf der Regionalpark-Rundroute nach Heusenstamm	
Tour 14	146
Von Heusenstamm über Dietzenbach zu den Kelten von Rödermark	
Tour 15	154
Von Rödermark über Götzenhain nach Egelsbach	
Tour 16	164
Von Neu-Isenburg über Sprendlingen und Dreieichenhain nach Langen	
Tour 17	170
Von Egelsbach zum Frankfurter Airport und nach Mörfelden-Walldorf	
Tour 18	178
Von Walldorf über Mönchbruch nach Nauheim	
Tour 19	188
Von Nauheim zum Mainuferweg nach Raunheim	
Tour 20	194
Von Nauheim durch den Wüsten Forst nach Rüsselsheim	

Tour 21	204
Von Bischofsheim über Bauschheim und Ginsheim nach Gustavsburg zur Mainspitze	
Tour 22	214
Der Mainuferweg von Seligenstadt nach Frankfurt	
Tour 23	228
Der Mainuferweg von Frankfurt über Kelsterbach und Eddersheim nach Flörsheim und Hochheim	
Tour 24	236
Von Wiesbaden-Amöneburg über die Domäne Mechtildshausen nach Mainz-Kastel	
Tour 25	244
Von Mainz-Kastel auf dem Leinpfad nach Rüdesheim	
Tour 26	258
Der Mühlenwanderweg in Oberursel und der Hölderlinpfad von Bad Homburg v. d. Höhe nach Frankfurt am Main	
Tour 27	270
Von Groß-Gerau durch das Ried	
Tour 28	280
Die Kinzigroute von Schlüchtern bis Hanau	
„Rundum Frankfurt“	292
RMV-Schiennetzplan	296
Die Autoren	298
Notizen	299



Herzlich willkommen im Regionalpark RheinMain

In der Region Rhein-Main findet man eine spannungsreiche Kombination von Großstädten und der prägenden Frankfurter Skyline auf der einen und den vielen kleineren Städten und Gemeinden mit ihren besonderen Reizen und verbliebenen Freiräumen auf der anderen Seite. Felder, Wiesen und Wälder durchziehen den Siedlungsraum und bieten den Menschen der Region vielseitige Erholungsangebote direkt vor der Haustür.

Daraus ist vor vielen Jahren die Idee des Regionalparks entstanden: Erholungssuchenden neue Erlebnisräume zu öffnen und zum „Wieder- und Neuentdecken“ der heimischen Landschaft einzuladen.

Highlight ist die 190 km lange Regionalpark-Rundroute, die in einem großen Bogen rund um Frankfurt führt und insgesamt 35 Kommunen miteinander verbindet. An jedem schönen Wochenende sind Tausende Menschen zu Fuß oder auf dem Rad unterwegs.

Mit diesem Rad- und Wanderführer Regionalpark RheinMain möchten wir Sie dazu einladen, einmal selbst die zahlreichen Facetten des Regionalparks zu entdecken. Radeln oder wandern Sie und erkunden Sie die grünen Schätze unserer Region.

Nach dem großen Erfolg dieses Tourenführers möchten wir Ihnen auch in der Neuauflage auf insgesamt 28 Touren Überraschendes aus der Vielfalt unserer Landschaft an Rhein und Main vorstellen. Viele neue Projekte und die neue Regionalpark Kinzigroute laden ein, Natur und Kultur im Regionalpark RheinMain immer wieder zu erleben.

Claudia Jäger

*Vorsitzende des Aufsichtsrates der Regionalpark
Ballungsraum RheinMain GmbH*

Der Regionalpark RheinMain

Der Landschaft einen Sinn – den Sinnen eine Landschaft

Der Regionalpark RheinMain verbindet die Menschen im Herzen der Metropolregion Frankfurt / RheinMain. Vielfältige Landschaften und spannende Kontraste zwischen der Dynamik der Metropolregion und traditioneller Kulturlandschaft bieten den Bewohnern und Besuchern abwechslungsreiche Landschaftserlebnisse.

Stadtlandschaften

Das Rhein-Main-Gebiet gehört als wirtschaftsstarke und dicht besiedelte Region mit etwa sechs Millionen Menschen zu den drei größten Metropolregionen Deutschlands. Für viele Menschen ist die Region unlösbar mit dem Bild städtischen Lebens, mit wirtschaftlicher Macht, Geld, Internationalität und Geschwindigkeit verbunden. Doch gleichzeitig ist sie eine lebenswerte und überraschend grüne Region!



Das Regionalpark-Portal in Flörsheim-Weilbach

Zwischen Frankfurt am Main und der Vielzahl der umgebenden Städte und Gemeinden erstrecken sich noch viele große „regionale Grünzüge“. Felder, Wiesen und Wälder reichen bis weit in die Kernregion um Frankfurt hinein und bieten den Bewohnern der Region ein Erholungsangebot direkt vor ihrer Haustür.

Damit dies so bleibt, werden im Regionalpark RheinMain diese, für unsere Lebensqualität so wichtigen, Landschaftsräume geschützt. Ein hohes Gut, das für andere, dicht bebaute europäische Metropolen, wie beispielsweise die Großräume Paris oder London, unwiederbringlich verloren ist.

Grünräume sichern

Im Unterschied zu anderen europäischen Ländern sind die deutschen Regionalparks in Metropolregionen gegründet worden. Als regionale Gemeinschaftsprojekte sollen sie die urbane Landschaft vor einer weiteren Zersiedelung schützen.

Die Aufgaben des Regionalparks RheinMain gehen dabei über ein einfaches Bewahren der Landschaft weit hinaus. Denn um die Landschaftsräume als wichtige Qualität der Region zu sichern, müssen sie nicht nur planerisch geschützt, sondern aktiv als Landschaft gestaltet und weiterentwickelt werden. Dies geschieht zum Beispiel durch landschaftsarchitektonische Projekte, Renaturierungen oder die Veranschaulichung historischer Spuren in der Landschaft. Markierte Wege als Regionalpark-Routen erschließen und verknüpfen die Landschaften.

Regionalpark-Routen unterscheiden sich daher von üblichen Feldwegen: Gestaltete Anlagen und Attraktionspunkte an den Wegen laden zum Verweilen ein oder vermitteln spannende Geschichten über die Landschaft. Die Routen führen vorbei an landwirtschaftlicher Kulturlandschaft, idyllischen „Landschaftsinseln“, Monumenten der Industriekultur, historischen Gärten und Parks sowie bedeutenden Stätten der Vor- und Frühgeschichte bis hin zur Gegenwart. Neben der heimatlichen „Geschichte zum Anfassen“ werden die Sensibilität für die hiesige Umwelt und Natur, aber auch der kindliche Entdeckergeist geweckt.

Und das alles in einer kontrastreichen Landschaft, die hohe Mobilität und wirtschaftliche Leistungsstärke in unmittelbarer Nachbarschaft zu idyllischen Naturräumen aufweist.

Ein Gemeinschaftsprojekt

Der Regionalpark RheinMain ist ein erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt, das von den Städten, Gemeinden und Kreisen der Rhein-Main-Region getragen wird. Die Fraport AG des Frankfurter Flughafens unterstützt den Regionalpark seit vielen Jahren mit erheblichen Summen. Auch das Land Hessen und der Regionalverband Frankfurt/RheinMain fördern das Projekt.

Bis heute sind bereits über 250 Projekte realisiert worden und damit attraktive Ausflugsziele entstanden. Sie sind in das Regionalpark-Routennetz eingebunden, das von jedem Ort der Region einen schnellen Einstieg ermöglicht.

So erstreckt sich das Routennetz im Westen von Rüdesheim im Rheingau bis in die nördliche Wetterau und vom Hessischen Ried im Süden bis weit in das Kinzigtal nach Osten.

Die Regionalpark-Rundroute – 190 km Landschaftserlebnis

Die 190 km lange Regionalpark-Rundroute verläuft im zentralen Ballungsraum in einem großen Bogen rund um Frankfurt. Sie ist Symbol und Kernstück des Regionalpark-Routennetzes. Mit ihr schließt sich der Kreis, für alle spürbar und erlebbar. Dabei geht es nicht nur darum, einen weiteren Radweg zu beschildern, sondern entlang der Strecke immer wieder besondere Landschaftsbezüge erlebbar zu machen. Mit der Rundroute werden 35 Kommunen und Frankfurt über die Landschaft miteinander verbunden, zugleich funktioniert sie auch als Verteiler und Verbindung: Regionalpark-Routen führen von hier nach innen zum Frankfurter GrünGürtel und nach außen in den ländlichen Raum. Bereits vorhandene Routenabschnitte und Einzelprojekte werden durch die Rundroute verknüpft, Sehenswürdigkeiten angebinden und charakteristische Landschaftsräume erschlossen. So ist das gesamte Streckennetz als Einheit erlebbar.

Die Regionalpark-Sitzkiesel

Die Sitzkiesel sind das Erkennungszeichen für die 190 km Regionalpark-Rundroute und markieren sie in unregelmäßigen Abständen. Dadurch tragen sie zur Wiedererkennung bei und geben dem Besucher Orientierung. Vor allem aber sind die Sitzkiesel eine besondere und unverwechselbare Rastmöglichkeit, die ausschließlich auf der Regionalpark-Rundroute und im GrünGürtel Frankfurt stehen. Die Sitzkiesel werden nach Entwürfen von Lara Glück, damals Studentin an der HfG Offenbach, gefertigt.

So wird aus der Landschaft entlang der Regionalpark-Rundroute ein zusammenhängender und für jeden erkennbarer Erlebnisraum.



Regionalpark-Sitzkiesel

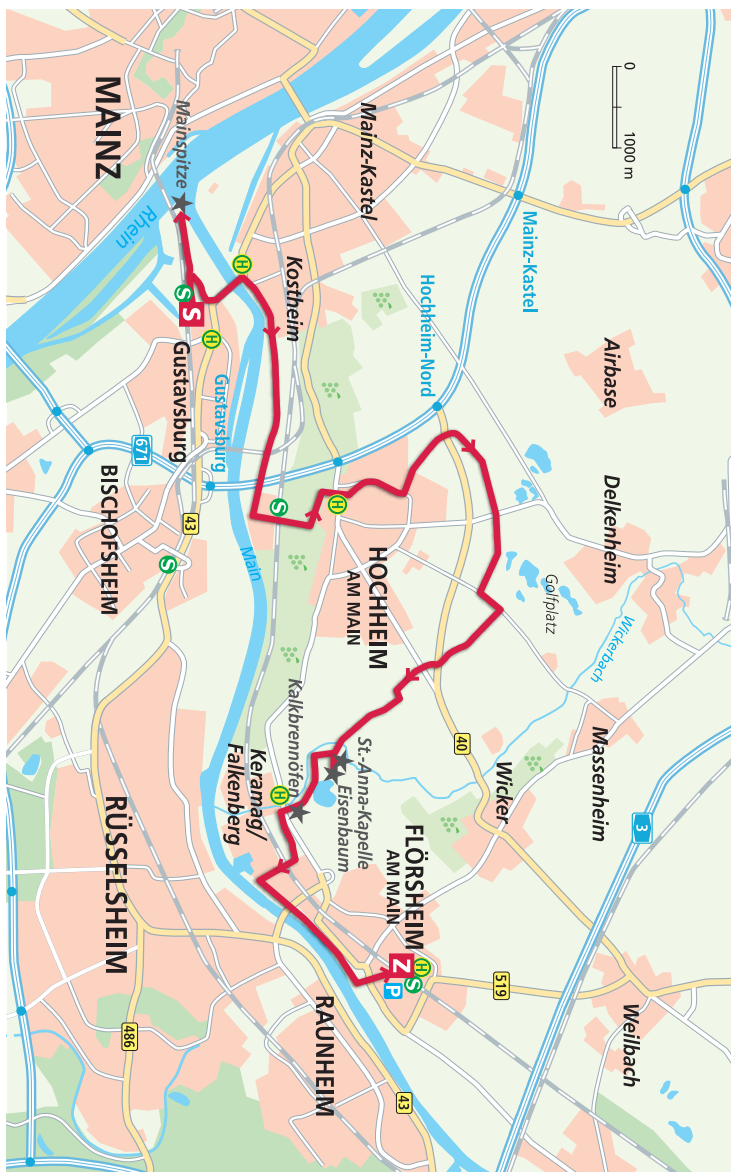
Die Regionalpark-Portale Weilbacher Kiesgruben und Wetterpark Offenbach

Zusammen mit dem seit Jahren etablierten Naturschutzhaus entstand in der Kiesgrubenlandschaft Weilbach 2011 das erste Regionalpark-Portal. Am Kilometer 20,5 der Regionalpark-Rundroute gelegen, ist das Regionalpark-Portal Weilbacher Kiesgruben inzwischen zu einem spannenden Ausflugsziel und einem wichtigen Start- und Etappenpunkt für Ausflüge in die Region geworden. Neben dem Besucherzentrum, der multimedialen Ausstellung „Landschaft auf den zweiten Blick“ und Angeboten zur Umweltbildung gibt es eine Gaststätte und ausgedehnte Spielmöglichkeiten. Mit dem 41 Meter hohen Regionalpark-Turm ist eine Anlaufstelle für alle entstanden, die Landschaft erleben, sich informieren, lernen und rasten möchten.

Als zweites Portal, am Kilometer 113,8 der Rundroute gelegen, wurde im Sommer 2014 das neue Besucherzentrum und Regionalpark-Portal im Wetterpark Offenbach eröffnet. Hier dreht sich alles ums Wetter. Aber selbstverständlich gibt es dort auch alle Informationen rund um das Thema Regionalpark, ebenso Tipps für Touren und Ausflüge, Freizeitkarten und vieles mehr. Zudem werden Führungen und Veranstaltungen angeboten.



Fest am Regionalpark-Portal im Wetterpark Offenbach



TOUR 1

Von der Mainspitze über Kostheim nach Hochheim und Flörsheim

An der Mainspitze, an der sich Rhein und Main vereinen, beginnt die Regionalpark-Rundroute – und hier kann sie auch enden, wie bei Tour 21.

Vom Bahnhof Gustavsburg führt die ausgeschilderte Regionalpark-Route nach Westen. Nach etwa 1,5 Kilometern ist der Platz am Zusammenfluss von Rhein und Main erreicht. Die „Main Waves“, blau gefärbte und wie Wellen geformte Elemente, laden zum Sitzen oder Liegen ein, zum Schauen und Träumen.

Beim Weg von der Mainspitze zurück halten Sie sich dann links und kommen so zum Burgpark. An dieser Stelle wurde während des Drei-

STRECKE

23 km
mit Steigungen, für größere
Kinder geeignet, für Skater
nicht geeignet

ANFAHRT

S8 Bf Mainz-Gustavsburg

ABFAHRT

S1 Bf Flörsheim



Die „Main Waves“ an der Mainspitze

ßigjährigen Krieges 1632 eine schwedische Festung gebaut, nach König Gustav Adolf „Gustavsburg“ geheißen. 1635 zerstörten kaiserliche Truppen die Burg.

An der Stelle des einstigen Eingangstors ist als hölzerne Nachbildung ein mehr als 10 Meter hoher Kletter- und Spielturn als Regionalpark-Station erbaut worden.

Vom östlichen Ausgang des Burgparks führt die Straße nach links zur Brücke über den Main nach Mainz-Kostheim, das zu Wiesbaden gehört. Der Radweg an der B43 ist der R6. Am Ende der Brücke führt der Weg nach insgesamt 3,5 Kilometern rechts hinunter zum Mainufer; der Mainuferweg ist zugleich der R3. Die Tour führt nach Osten.



Der neue Aussichtsturm am alten Hafen von Kostheim

Beim Kostheimer Hafen, der nach 200 Metern auf dem Mainuferweg erreicht ist, erhebt sich der neue Aussichtsturm.

Das markante Bauwerk ist eine Schöpfung des Architekten Florian Urbach. Es wurde gemeinsam von der Papierfabrik SCA Hygiene Products GmbH, die hier im Osten Kostheims ihren Standort hat, der Fraport AG und der Stadt Wiesbaden finanziert.



Die Kostheimer Schleuse

Nach 80 Stufen gehen die Blicke vom 15 Meter hohen Turm über Kostheim, den einstigen Hafen, in dem das Holz für die Papierfabrik angelandet wurde, die Kostheimer Brücke und die Kostheimer Schleuse. Natur, Technik und Schifffahrt sind als Einheit, nicht als Gegensätze zu erleben.

Bei Kilometer 6 ist rechts die große Kostheimer Schleuse zu sehen. Ein Abstecher von 400 Metern führt dorthin.

Bei Kilometer 7 geht es den Mainweg links hoch nach Hochheim, der Wein- und Sektstadt. Radeln Sie am Bahnhof durch die Unterführung und die Bahnhofstraße hinauf zur Altstadt, links und rechts wachsen die Rebstöcke. Bei Kilometer 8 ist die Kirche St. Peter und Paul, Wahrzeichen der Stadt, erreicht. Durch das Küsterhaus, ein Torhaus der mittelalterlichen Stadtmauer, kommen Sie in die Altstadt und zur barocken Kirche St. Peter und Paul.

Nach dem Besuch der Kirche geht es durch das Torhaus zurück und den Wegweisern folgend vor der Kirche den asphaltierten Herrenbachpfad nach Westen durch die Weinberge. Rechts am Weg ist eine Gedenktafel angebracht, die daran erinnert, dass US-Präsident Thomas Jefferson in der Zeit, als er noch Gesandter in Paris war, am 10. April 1788 in Hochheim weilte. Er kaufte 100 Weinstöcke. Auf der Tafel ist zu lesen: